

Quelle:

Newsletter Ausgabe 4 / 2016

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

Prof. Dr. Marianne Merkt - 1. Vorsitzende der dghd

Hochschule Magdeburg-Stendal

Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung

Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg

Rezension: *Eva Reichmann* und *Bianca Sievert*, Lehrportfolios für den akademischen Kontext erstellen. Ein praktisches Handbuch, Verlag beruf & leben GbR, 1. Aufl., Bielefeld 2016, 154 Seiten.

Die Autorinnen Eva Reichmann und Bianca Sievert verfolgen mit ihrem Praxisleitfaden „Lehrportfolios für den akademischen Kontext erstellen“ vier wichtige Fragen: „Wie strukturiere ich inhaltlich ein Portfolio zur Darstellung meiner Lehrkompetenz?“, „Worauf muss ich bei Portfolios für einen Bewerbungsprozess achten?“, „Worauf muss ich bei Portfolios für ein Ausbildungszertifikat achten?“ und „Was sollte ich bedenken, wenn ich mein Portfolio auf einer Internetseite verfügbar machen möchte?“ Das Handbuch, das als eine „praxisbezogene Anleitung zur Erstellung von Lehrportfolios“ (S. 11) verstanden sein will, ist ein wertvoller Beitrag zu einem Thema, das „noch nicht an allen Hochschulen in der akademischen alltäglichen Praxis angekommen“ ist (S. 13). Umso bemerkenswerter, dass es den Verfasserinnen gelingt, Rahmenbedingungen, Kriterien und Beispiele für Lehrportfolios mit Bezug auf die Hochschule zu entwickeln.

Unter „Rahmen und Spannungsfeld für akademische Kompetenzportfolios“ (S. 15-27) beschreiben *Reichmann* und *Sievert* die Entwicklung und den Einsatz von (Lehr-)Portfolios im Hochschulalltag, das als „Teil einer lernfördernden Strategie“ (S. 25) zum Einsatz kommt und als „Bestandteil einer hochschuldidaktischen Ausbildung (...) fast flächendeckend eingeführt“ (S. 26) ist. In „Portfolios...was ist das eigentlich?“ (S. 29-43) weisen die Autorinnen auf die Lehr- oder akademischen Kompetenzportfolios hin, die die „berufliche Entwicklung und Erfolge in einem Kontext beruflicher und professioneller Ziele“ (S. 29) darstellen.

In diesem Zusammenhang gehen *Reichmann* und *Sievert* auch auf die Unterscheidung von Master- und Zielportfolio ein. Während das Masterportfolio die im Laufe einer akademischen Entwicklung erworbene konzentrierte „Fülle des zur Verfügung stehenden Materials bezeichnet (zum Beispiel alle Ausarbeitungen zu Seminarskripten, alle Prüfungsaufgaben, alle Forschungsskizzen, alle Projektanträge, alle Lehrevaluationen“ (S. 31), wird bei dem Zielportfolio je nach Ziel, Anlass oder Zweck „ein Produkt für die Öffentlichkeit“ ein individuelles Lehr- oder akademisches Kompetenzportfolio aus dem umfangreichen Masterportfolio zusammengestellt (S. 31). Der damit verbundene „Prozess der Portfolioarbeit (die Reflexion)“ (S. 32) kann Aufschluss geben über die (außer-)fachlichen Kompetenzen, „Persönlichkeitsfacetten“ sowie die persönlichen und beruflichen Wünsche bzw. Ziele des Erstellenden (S. 32).

Im vierten Abschnitt „Portfolios erstellen: Lehrportfolio“ (S. 45-107) widmen sich *Reichmann* und *Sievert* ausführlich der Bedeutung und den Zielen des Lehrportfolios. Erwähnenswert sind die hierzu verfassten Leitfragen und die konkreten Textbeispiele etwa für ein Berufungsverfahren an einer Hochschule oder bei einer Bewerbung mit innovativen Lehrmethoden. Der fünfte Abschnitt „Portfolios erstellen: Forschungsportfolio“ (S. 109-130) befasst sich mit dem Aufbau und den Inhalten eines

Forschungsportfolios, während das sechste Kapitel „Portfolios erstellen - akademisches Kompetenz-portfolio“ (S. 131-146) ziel- und adressatenorientierte Aussagen zu den persönlichen Aktivitäten und Leistungen in der Lehre, Forschung und akademischen Selbstverwaltung enthalten kann.

Im abschließenden siebten Abschnitt gehen die Verfasserinnen auf die „Portfolios zur beruflichen Laufbahnplanung“ (S. 147-154) ein, bei denen das „Erschließen der persönlichen Stärken, Kompetenzen und Bedürfnisse auf biographischer Basis“ und dem Herausstellen von konkreten Ergebnissen und Leistungen (S. 148) im Vordergrund steht.

Das Werk von *Eva Reichmann* und *Bianca Sievert* ist eine praktische Hilfestellung für Lehrende, die sich mit ihren in Lehre, Forschung und Berufspraxis eingesetzten bzw. erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstkritisch im Kontext ihrer weiteren beruflichen Entwicklung an einer Hochschule auseinandersetzen und dies anhand von Lehrportfolios dokumentieren. Das Praxisbuch enthält viele Informationen und Fragen, die zur persönlichen Auseinandersetzung anregen, sowie zahlreiche Formulierungsbeispiele, mit denen Portfolios im akademischen Kontext anlass-, zweck- und zielorientiert erarbeitet werden können. Die Schrift ist ein wichtiger Ratgeber für alle, die mit Portfolios ihre Fach- und Führungskompetenzen greif- und sichtbar machen.

+++Andreas-Michael Blum+++